

1*

SUPERHEROES LETZTE SCHLACHT

Physical theatre von Michai Geyzen

Premiere: So, 7. April 2024, Große Burg

BEGLEITMATERIAL



Bald geht's ins Theater – Herzlich willkommen!

Theater zum Anfangen

Die Schauburg ist ein Theater für Anfänger*innen. Wir gehen davon aus, dass in jeder Vorstellung Menschen im Publikum sitzen, die zum ersten Mal in ihrem Leben einen Theaterbesuch erleben. Deshalb ist nicht für alle immer alles gleich verständlich oder schon bekannt. Aus unserer Erfahrung ist es hilfreich, über den Theaterbesuch als solchen zu sprechen.

Theater findet gemeinsam statt

Die Anwesenheit des Publikums macht den Theaterzauber aus. Auch das Publikum hat im Theater eine aktive Rolle: Zuhören, mitfühlen, mitdenken. Die Verantwortung, dass dies in Ruhe und mit Respekt passieren kann, tragen alle im Publikum gemeinsam. Trotzdem: Es geht nicht darum, dass alle immer stillsitzen. Wir lieben die unmittelbare Reaktion, die während einer Vorstellung vom Zuschauerraum auf die Bühne schwappt.

Drüber reden

Nach dem Applaus ist es noch lange nicht vorbei. Gerne laden wir Sie ein, noch für ein Nachgespräch zu bleiben. In der Regel sind bei Nachgesprächen immer auch Schauspieler*innen dabei, die gerade noch auf der Bühne standen. Um einen Termin für ein Nachgespräch auszumachen, schreiben Sie an schuleundkita.schauburg@muenchen.de

In Kontakt bleiben

Mit dem Pädagog*innen-Newsletter erhalten Sie immer die aktuellen Informationen von uns. Hier können Sie sich anmelden: <https://www.schauburg.net/de/service/newsletter>



Ideen zur Vorbereitung des Stückbesuchs – eine Unterrichtsstunde (45 min)

1. Superkräfte sammeln – welche kennt ihr? Dauer: 10 min

Die Klasse sammelt gemeinsam. Welche Superkräfte gibt es? Welche wünscht ihr euch? Welche kennt ihr aus Filmen, Comics, Büchern?

Möglichkeit A: Alle sitzen an ihrem Platz – die Lehrerin schreibt die genannten Superkräfte an die Tafel.

Alternative Arbeitsformen:

- B) Drei Stück Kreide werden in der Klasse verteilt, wer die Kreide hat, kann eine Superkraft an die Tafel schreiben und gibt die Kreide dann weiter.
- C) Jede*r Schüler*in bekommt eine Karteikarte und schreibt eine Superkraft darauf. Alle Karten werden an der Tafel gesammelt und in einem zweiten Schritt sortiert.

Beispiele aus den Premierenklassen:

Unsichtbar sein, andere werden zu Stein, besonders schnell sein, mit den Händen Feuer erzeugen können, durch eine Tür in eine andere Dimension einsteigen können...



2. Superkräfte spielen Dauer: 15 min

In Zweiergruppen überlegen sich die Schüler*innen eine Superkraft und wie sie sie vorspielen können ohne sich zu berühren. Dafür bekommen sie 5 min Zeit. Jede Zweiergruppe sollte es dann ein- oder zweimal ausprobieren.

Ein paar der Zweiergruppen zeigen vor der Klasse, was sie sich überlegt haben. Sie bekommen einen Applaus vom Publikum.



3. Die Welt retten – eine Szene Dauer: 20 min

Gemeinsam wird noch einmal gesammelt: Welche Katastrophe auf der Erde könnte durch eine Superkraft verhindert werden? Anschließend werden Kleingruppen à vier oder fünf Personen gebildet. Jede Kleingruppe überlegt sich zu einer der genannten Katastrophen eine Minigeschichte, in der jede Person eine Rolle übernimmt. Dafür bekommen alle 10 min Zeit. Die Kleingruppen zeigen ihre Minigeschichten und bekommen einen Applaus vom Publikum.





Ideen zur Nachbereitung des Theaterbesuchs – eine Unterrichtsstunde (45 min)

Am besten ist es, wenn die Nachbereitung innerhalb einer Woche nach dem Theaterbesuch erfolgt – dann erinnern sich alle noch am besten.

1. Sich erinnern, Dauer 15 - 20 min

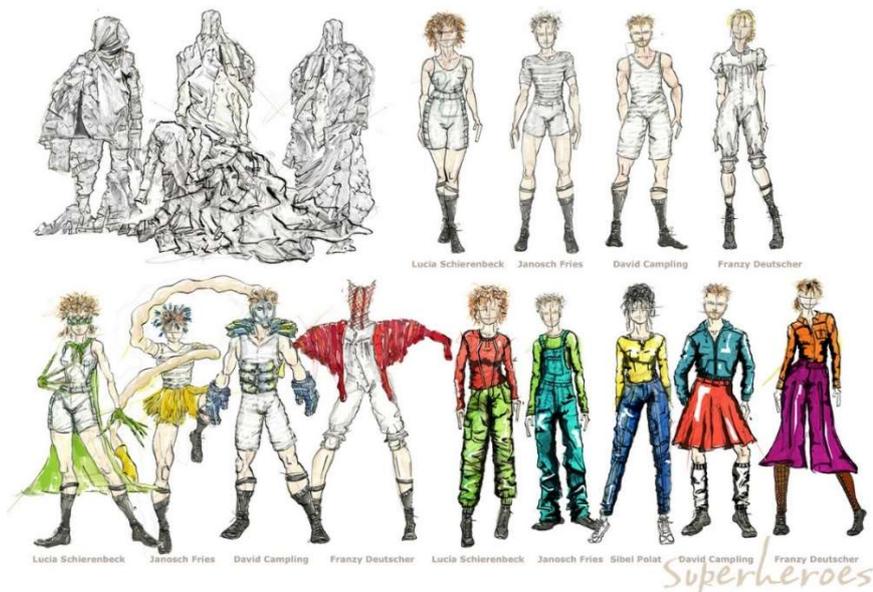
Die Klasse sitzt im Kreis. Alle schließen für eine Minute die Augen und erinnern sich an den Theaterbesuch. Die Spielleitung regt dazu an, auch an das gesamte Drumherum (Anreise, Ankunft im Theater, Rückkehr) zu denken. Was fällt dir als erstes ein, wenn du an den Theaterbesuch zurück denkst? Welches Bild hast du im Kopf? Hast du eine Frage an das Stück?

Reihum benennt jede Person im Kreis ein Bild, einen Moment, eine Musik, eine Frage – eine Erinnerung. Fragen werden direkt an alle weiter gegeben und direkt Antworten dazu gesammelt. Wichtig ist, dass alle Antworten gleichermaßen gewertschätzt werden und eine Wertung durch die Gruppe oder die Spielleitung als falsch oder richtig unterbleibt.

Alternative Wege, sich zu erinnern:

Alle stehen im Kreis. Reihum macht jede Person im Kreis eine Bewegung vor, die im Stück vorkam. Die anderen raten, um welche Bewegung es sich handelt. Gemeinsam versuchen sich alle zu erinnern, wann die Bewegung im Stück vorkam.

Figurinen der Ausstatterin Anja Furthmann





2. Mein Superhero – dein Superhero, Dauer: 15 - 20 min

Jede*r sucht sich eine Partner*in. Eine der Beiden gestaltet nun ein Standbild mit der Partnerin/dem Partner zum Thema Superhero.

Dazu bewegt sie die Arme, Hände, den Kopf, die Beine und alle weiteren Körperteile und gestaltet so eine Statue.

Wenn das Standbild fertig ist, überlegen sich beide gemeinsam ein Geräusch wie aus einem Comic, das zum Superhero passt – wie die Sprechblasen im Theaterstück.

Anschließend wird gewechselt, so dass ein weiteres Standbild entsteht.

Die Superheroes der ersten Gruppe verteilen sich im Raum und stellen sich nun selbstständig wieder in ihre Statue, alle anderen werden zu Museumsbesucher*innen und schauen sich alle Standbilder an. Mit einer leichten Berührung an einer Schulter „schalten“ sie das Geräusch des jeweiligen Standbilds ein – es wird hörbar.

Nun wird wieder gewechselt, die Superheroes der zweiten Gruppe verteilen sich im Raum, die anderen werden zu Museumsbesucher*innen und lassen die Comic-Geräusche erklingen.

3. Abschluss, Dauer: 10 min

Die Zweiergruppen finden sich wieder zusammen. Sie überlegen, welche Person aus dem Theater sie am liebsten interviewen würden. Es kann hilfreich dazu sein, einen Blick in das Programmheft zu werfen, in dem alle Beteiligten aufgeführt sind.

Beispiele: Schauspieler*innen, Regisseur, Ausstatterin, Dramaturgie, Theaterpädagogin, Regieassistentin, Technischer Leiter, Bühnentechniker...

Welche Fragen würdet ihr stellen?

Schreibt die Fragen auf, geht auf die Website schauburg.net, sucht die „Netzburg“ und dort den Briefkasten und schickt die Fragen an uns. Wir antworten. Garantiert.



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über dieses individuelle "Feuerwerk"? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein "Hat mir gefallen." – "Ja? Ich fand's langweilig!" hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

1. Die/der Lehrer*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen, die mehrere Antworten zulassen, sind hilfreich (s. unten).
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Weitere gute Fragen:

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind? Was ist da passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Wann war Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?

Die Anregungen auf den letzten beiden Seiten sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche